

Mikrodrohne

2008-10-28 00:00 von Wolfgang Rinner

Unterstützung aus der Luft / Bericht von Dr. Bernhard Rinner

Bericht der Feuerwehr-Fachzeitschrift BLAULICHT in der Ausgabe 10/2008.

[Download: Bericht BLAULICHT 10/2008](#)

KALEIDOSKOP

BM PROF. DR. BERNHARD RINNER *) →

UNTERSTÜTZUNG AUS DER LUFT



Die Mikrodrohne MD4-200 mit montierter 10-MPixel-Kamera

*) BM Bernhard Rinner ist Universitätsprofessor für Pervasive Computing an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Mitglied der FF St. Radegund und war von 1991 bis 2007 Bezirks-EDV-Beauftragter von Graz-Umgebung.

MIKRODROHNEN – DIE KLEINEN UNBEMANNTEN FLUGGERÄTE

Die Größe unbemannter Fluggeräte reicht von federleichten, wenigen Gramm schweren Kleinstflugzeugen zu mehreren Millionen teuren, tonnenschweren Flugzeugen. Werden die autonomen Großflugzeuge – so genannte Drohnen – hauptsächlich für militärische Anwendungen ge-

kopter zu sehr stabilem Flugverhalten. Dadurch können selbst Laien nach nur kurzer Einschulung die Mikrodrohne mittels Fernsteuerung sicher fliegen. Natürlich sind Quadrocopter wie Helikopter Senkrechtstarter. Der Platzbedarf für Start und Landung bleibt dadurch auf wenige Quadratmeter beschränkt. Ein GPS-Empfänger sorgt für genaue Positionsbestimmung der Mikrodrohne und ermöglicht, dass eine vorgegebene Position selbst bei Windturbulenzen präzise gehalten wird. Darüber hinaus kann die Flugroute mittels GPS-Koordinaten vorgegeben werden. Die Mikrodrohne folgt dann dieser Route auf Knopfdruck.

AUS DER VOGELPERSPEKTIVE

Mikrodrohnen stellen also ausgeklügelte Fluggeräte dar, die hohe Flugstabilität bei einfacher Bedienung erzielen. Ihr geringes Gewicht ermöglicht die Verwendung im Wesentlichen unter denselben gesetzlichen Bedingungen wie bei herkömmlichen Modellflugzeugen. Erst die Kombination der Mikrodrohne mit einer Kamera macht den





KALEIDOSKOP